

Hinweise:

- Graue Schriftfarbe sind Hinweise unseres Vereins zur Erstellung Ihres Dokuments
- *Blaue Schriftfarbe* weist Sie hin auf die durch Sie zu ergänzenden Teststellen. Erkundigen Sie sich weiter z.B. unter den **rot** angegebenen Links.
- Schwarze Schriftfarbe entspricht möglichem Strukturtext
- **Rote Schriftfarbe** kennzeichnet ausserordentliche Hinweise

Notfalldokumente ©

(Gerüst zur individuellen Ergänzung; sämtliche Angaben ohne Gewähr)

Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnort

*Wenn Sie eines Tages ausrutschen und die Treppe hinunter stürzen oder beim Fensterputzen Ihr Gleichgewicht verlieren und sich am Kopf schwer verletzen, sodass Sie nicht mehr fähig sind, Entscheidungen zu treffen, dann entscheiden fremde Menschen über Sie. Menschen, die Sie nicht oder kaum kennen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, heute über Ihre Wünsche für solche Unglücksfälle nachzudenken. Wir zeigen Ihnen einige vorbeugende Möglichkeiten **für den Fall einer Urteilsunfähigkeit** auf und erwähnen knapp deren Zweck.*

Dieses Dokument soll Ihnen einen Überblick verschaffen. Es ist unvollständig.

Informieren Sie sich bei weiteren Fachstellen.

Die ausgefüllten und unterzeichneten Notfalldokumente reduzieren das Risiko vor Erbschleicherei. Für das Restrisiko fordern wir, Erbschleicherei im Erbrecht und im Strafgesetzbuch offiziell als Delikt zu deklarieren.

Index

A. Patientenverfügung	Medizinische Regelung bei Urteilsunfähigkeit	2
B. Vorsorgeauftrag	Weitere Regelungen bei anhaltender Urteilsunfähigkeit	4
C. Anordnungen für den Todesfall	Konfession, Zeremonie, Ruhestätte	5
D. Testament	Jackpot - An wen Ihr Vermögen geht	6
E. Anhang	An welche weiteren Unterlagen zu denken ist	

A. Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung regeln Sie vorab, welche medizinische Behandlung Sie wünschen oder ablehnen.

→ Weitere mögliche Fachstelle: www.spo.ch
patientenverfuegung.redcross.ch

(Handschrift nicht erforderlich - Ort, Datum und Unterschrift sind zwingend)

I. Gesundheitsakten

Wegen einem „Boboli“ geht man nicht zum Arzt. Dennoch könnte die Häufigkeit leichter Unfälle Aufschlüsse über die Konstanz Ihrer physischen und psychischen Gesundheit liefern. Führen Sie deshalb eine eigene Liste mit wichtigen Vorkommnissen über Ihre Gesundheit. Notieren Sie auch Krankheiten Ihrer Eltern, Grosseltern, Geschwister und Cousins.

Meine persönlichen, eigens erfassten **Gesundheitsakten** sind abgelegt in → _____

Notizen zu **Krankheiten meiner Familie** sind abgelegt in → _____

Über weitere Unterlagen verfügt mein Hausarzt

Dr. med. {Name, Vorname, Strasse, Ort, Telefonnummer}· Er/sie soll aufgeboden werden·

II. Verfügung

1. Personalien

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Im Besitze meiner geistigen Gesundheit bekunde ich nachstehend meinen Willen, falls ich nicht mehr fähig bin, meine Entscheidungen mitzuteilen· Bitte respektieren Sie meinen hierin bekundeten Willen und die Anordnungen·

2. Werteerklärung

Ich vertraue darauf, dass die Vertretungspersonen gestützt auf ihre Vollmacht ihr Mandat mit aller Sorgfalt ausüben· Falls ich keine spezifischen Anordnungen getroffen habe, können folgende Werte zur Orientierung an meinem Willen beigezogen werden:

- Ich bin _____ {Angaben zur Religion}
- {Angabe weitere Werte und Ideale} _____



3. Anweisung für medizinische Behandlung

3.1 Meine Patientenverfügung kommt zur Anwendung wenn ich:

urteilsunfähig, und von einer schweren Gehirnschädigung betroffen bin, die zur dauerhaften und irreversiblen Beeinträchtigung führt oder wenn im Sterben liege

3.2 Anweisungen bei einer Diagnose irreversibler Schädigung infolge Krankheit/Unfall

{mein Wille} _____

3.2.1 Palliativmedizinische Massnahmen

{mein Wille} _____

3.2.2 Im Speziellen entscheide ich mich für folgende lebensverlängernde Massnahmen

{mein Wille} _____

4. Vertretung in medizinischen Angelegenheiten

Nachfolgend genannte Vertrauensperson(en) werden von mir bevollmächtigt, in medizinischen Angelegenheiten meinen Willen gemäss meiner Patientenverfügung zu vertreten und die nötigen Entscheidungen zu treffen:

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Hiermit entbinde ich alle beteiligten Ärzte (f/m), _____

6. Varia

- *Ich erlaube eine **Obduktion** meines Leichnams, alsbald eine einzige Stimme dies wünscht.*

- ***Organspende** _____*

- *Diese Personen verfügen über meine Patientenverfügung:*

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

B. Vorsorgeauftrag

Ein Vorsorgeauftrag kommt bei länger andauernder Urteilsunfähigkeit zur Anwendung. In einem Vorsorgeauftrag regeln Sie vorab, wer Ihre Interessen wie vertreten soll.

Der Vorsorgeauftrag ist gemäss Art. 361 ZGB **eigenhändig** zu errichten oder öffentlich zu bekunden.

→ Weitere mögliche Fachstelle: www.prosenectute.ch
www.beobachter.ch

(Eigenen Text vorbereiten zwecks späterer Abschrift)

I. Personalien der auftraggebenden Person

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Im Besitze meiner geistigen Gesundheit bekunde ich nachstehend meinen Willen _____.
Ich wünsche, die uneingeschränkte Befolgung der Instruktionen meiner bevollmächtigten Personen _____.
Diesen gegenüber befreie alle Personen, die an das Amts- oder Berufsgeheimnis oder an jegliche andere Vertraulichkeitsverpflichtung(en) _____.

II. Personalien der bevollmächtigten Person

(Nur im Kollektiv, mindestens zu zweien handelsfähig)

Für den Fall meiner Urteilsunfähigkeit beauftrage ich folgende Person(en) zur Regelung von (Personenvorsorge, Rechtsverkehr, Vermögensvorsorge):

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Eine zusätzliche Person soll die Revisionsarbeiten übernehmen. Die Bank(en) ist/sind von mir darüber bereits orientiert und entsprechend bevollmächtigt. → _____

Die oben genannten Personen haben die Bank über meinen Zustand zu orientieren. Die Bank wird die vorgesehene Person informieren und ihr den Zugang freischalten.

Ich habe eine Patientenverfügung erlassen. Sie ist abgelegt in → _____

Meine Passworte sind abgelegt unter → _____

III. Varia

Die Entschädigung und die Abrechnung der Spesen _____.

{Weitere} _____

Ich unterstelle diesen Vorsorgeauftrag Schweizerischem Recht.

Ort, Datum, Unterschrift

_____ {Ort, Datum}

Unterschrift: _____

C. Anordnungen für den Todesfall

Sie erleichtern Ihren Verwandten die Vorbereitung, wenn Sie sie informieren über Ihre Konfession, Ihre Zeremoniewünsche und über die Art Ihrer letzten Ruhestätte.

→ Weitere mögliche Fachstelle: www.prosenectute.ch
www.ktipp.ch

(Handschrift nicht erforderlich - Ort, Datum und Unterschrift sind zwingend)

I. Personalien

{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Im Besitze meiner geistigen Gesundheit bekenne ich nachstehend meinen Willen für den Fall meines Todes.

II. Sterben

- Ich wünsche **freiwillige Helfer**, um meine Angehörigen zu entlasten _____.
- {Weitere} _____
- Soweit zumutbar wünsche ich in meiner gewohnten Umgebung sterben zu dürfen.

III. Bestattung

- Ich bin {Angabe Konfession} _____.
- Ich wünsche eine begleitete Abdankungsfeier aus dem professionellen Kreis der Freidenker.
- {Angaben zur Ruhestätte} _____

IV. Ablage weiterer Unterlagen

- Laufende **Ausgaben** sind abgelegt im → _____
- Aktive **Verträge** sind abgelegt im → _____
- **Amtliche Ausweise** sind abgelegt im → _____
- Der **Familienstammbaum** ist abgelegt in → _____
- Die **Adressliste** ist als Computerdatei abgespeichert unter → _____
- **Vermögen und Inventur** sind zusammengestellt in → _____
- Es besteht ein gemietetes **Tresorfach** bei → _____
- Mein handschriftlich abgefasstes **Testament** ist in einem versiegelten Umschlag im Banksafe gelagert.
- **Weitere Schlüssel, Ausweise und Datenträger** befinden sich in → _____
- **Memoirien, weitere Schriften und Passworte** sind abgelegt in → _____

V. Varia

- Diese Personen verfügen über meine Anordnungen für den Todesfall:
{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}
{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}
{Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

D. Testament

Ein Testament regelt die Zuteilung Ihres Vermögens nach Ihrem Tod. Fehlt ein Testament, dann wird Ihr Vermögen wie vom Gesetz vorgesehen aufgeteilt. Fehlt eine Erbfolge, wird Ihr Vermögen der öffentlichen Hand zugeteilt. Berücksichtigen Sie, dass selbst ihr langjähriger Notar, Anwalt, Arzt, Psychologe oder Banker etc. ein „Erbschleicher“ sein und zur Urkundenfälschung bereit sein kann. Reflektieren Sie die Harmonie Ihrer Erbfolger und wer von allfälligen Konflikten erbrechtlich profitieren würde; manchmal ist es der vermeintliche Schlichter.

Sofern Sie im Konkubinat leben, informieren Sie Ihre Pensionskasse zu Lebzeiten über die Regelung Ihrer Pensionskassengelder zu Ihrem Lebenspartner.

Das Testament ist **von Anfang bis Ende von Hand zu schreiben**, zu datieren und zu unterzeichnen.

→ Weitere mögliche Fachstelle: www.pro-senectute.ch/shop
www.ch.ch/de/wie-erstelle-ich-ein-testament/

(Eigenen Text vorbereiten zwecks späterer Abschrift)

Ich {Name, Vorname, Bürgerort, Geburtsdatum, Wohnadresse, Telefonnummer}
verfüge meinen letzten Willen:

I. Widerruf früherer Testamente

II. Mein familiäres Umfeld

2·1 Nachkommen (Vielleicht meldet sich noch jemand)

2·2 Ehepartner

2·3 Enterbungen (Nur bei schweren Vergehen durchsetzbar)

III. Erbteilung

3·1 Erbmasse

(Freiwillig, aber sinnvoll. So auch Angaben über Schuldscheine, Versicherungen, Schwarzgeld, Nummernkonti, Umgang mit gegründeten Unternehmen, geistigem Eigentum, etc.)

3·2 Familienmitglieder

3·3 Freunde

3·4 Bitte zur Weiterführung von (Eigene Sammlung, Museen, Stiftungen, _____.)

3·5 Legate (Beerben Sie Organisationen)

IV. Willenvollstrecker

4·1 Ja oder nein? Wer falls ja?

4·2 Spezielle Bestimmungen

(Gedeckelte Salär- und Spesenpauschale; Ausschluss sonstiger Erbanteile)

Eventuell persönliche Worte des Abschieds.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

KONTAKTE FÜR DEN NOTFALL



Sollte ich mich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation befinden, bitte

ich (Name, Vorname) _____

(Geburtsdatum) _____

(Adresse, Wohnort) _____

(Mobiltelefon) _____

Sie, folgende Personen zu kontaktieren:

Name, Vorname	Telefonnummer	Adresse	Wohnort

V E R M Ö G E N U N D V E R T R Ä G E - F Ü R D E N N O T F A L L ©

Mein (Name, Vorname) _____

(Geburtsdatum) _____

(Adresse, Wohnort) _____

(Mobiltelefon) _____

<u>Geldinstitut</u>	<u>Anderweitige Verträge</u>						
<p>Bankkonti <i>Bankname, Ort, Telefonnummer</i></p> <p>Schuldscheine und Darlehen</p> <p>Liegenschaften, Edelmetalle, etc.</p>	<p>Versicherungsgesellschaften</p> <p>Telefongesellschaften</p> <p>Wohnungsvermietung</p> <p>Zeitungsabonnemente</p>						
<u>Passworte</u>							
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; padding: 5px;">Internetadresse</td> <td style="width: 33%; padding: 5px;">Benutzername</td> <td style="width: 33%; padding: 5px;">Passwort</td> </tr> <tr style="height: 100px;"> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Internetadresse	Benutzername	Passwort				<p>Mitgliedschaften</p> <p>Internet-Verträge</p>
Internetadresse	Benutzername	Passwort					

Eigentümer

Liegenschaft, Nr.

Geschoss

Raum

.....

.....

.....

.....

Nr.	Bezeichnung des Gegenstands, Anzahl	Merkmale/Bemerkungen	Neuwert	Zeitwert

Eigentümer

Liegenschaft, Nr.

Geschoss

Raum

.....

Nr.	Bezeichnung des Gegenstands, Anzahl	Merkmale/Bemerkungen	Neuwert	Zeitwert

Inventur aufgenommen durch:

Name, Vorname

Unterschrift

Firma/ Strasse

PLZ, Ort

(I)

.....

(II)

.....

(III)

.....

Ort, Datum:

Seite:/.....